



# DIVIDENDEN.REPORT.2018

Ausschüttungspolitik der ATX Konzerne



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

## **Dividenden.Report.2018**

**Ausschüttungspolitik der ATX Konzerne**

### **Autor:**

Mag. Markus Oberrauter, AK Wien

[Markus.Oberrauter@akwien.at](mailto:Markus.Oberrauter@akwien.at)

+43 1 50165 12139

### **Kontakt**

Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien

+43 1 501 65 DW 12650

### **Impressum**

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Abteilung Betriebswirtschaft

Prinz Eugen Straße 20-22, 1040 Wien

Foto Titelseite: Fotolia ©denphumi

### **Mai 2018**

ISBN: 978-3-7063-0731-4

## Inhaltsverzeichnis

1. Untersuchungsgrundlagen .....	4
2. Zusammenfassung .....	5
3. Ausschüttungsvolumen .....	7
4. Entwicklung der den Aktionären zurechenbaren Ergebnisse.....	9
5. Ausschüttungsquoten .....	10
6. Wirtschaftliche Entwicklungen und Dividendenpolitik im Detail .....	11
6.1 Industrie.....	11
6.2 Staatsnahe Unternehmen (Infrastruktur & Daseinsvorsorge) .....	15
6.3 Kreditinstitute.....	17
6.4 Versicherungswirtschaft .....	19
6.5 Immobiliengesellschaften .....	20

# 1. Untersuchungsgrundlagen

Im Rahmen dieser Untersuchung wird jährlich die Dividendenpolitik der großen, im Austrian Trade Index notierten, Konzerne analysiert – nachdem alle ATX Unternehmen mit Bilanzstichtag 31.12. ihre Konzernabschlüsse veröffentlicht haben. In der Analyse wird die Entwicklung der Dividenden sowohl in absoluten Zahlen als auch die relative Dividendenentwicklung (Ausschüttung gemessen am zurechenbaren Ergebnis<sup>1</sup>) näher beleuchtet.

Zum Untersuchungszeitpunkt im Mai 2018 sind folgende Unternehmen im ATX notiert: AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG, Andritz AG, BAWAG Group AG, Buwog AG, CA Immobilien Anlagen AG, Erste Group Bank AG, FACC AG, Immofinanz AG, Lenzing AG, Österreichische Post AG, OMV AG, Raiffeisen Bank International AG, Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG, S Immo AG, Telekom Austria AG, Uniq Insurance Group AG, Verbund AG, Vienna Insurance Group AG, Voestalpine AG und Wienerberger AG

Zum Untersuchungszeitpunkt liegen dabei von 18 ATX Unternehmen verlässliche Daten zur Gewinnentwicklung sowie Dividendenvorschläge bzw. entsprechende Beschlüsse vor. Für zwei Unternehmen mit abweichendem Wirtschaftsjahr, die ihren Jahresabschluss noch nicht offenlegen konnten, Buwog AG (30.04.2018) und Voestalpine AG (31.03.2018) wurde der Median der Analystenschätzungen laut Bloomberg Datenbank zum Stichtag 15. Mai 2018 als Berechnungsgrundlage herangezogen. Für diese zwei Unternehmen werden Analystenschätzungen für das Ergebnis pro Aktie sowie der Dividende pro Aktie im Rahmen der Studie berücksichtigt. Damit kann eine vollständige Analyse der 20 Leitbetriebe der Wiener Börse vorgenommen werden.

Zwölf Unternehmen haben ihre Hauptversammlung bereits abgehalten und damit die jeweilige Gewinnverwendung beschlossen. Da bei drei Unternehmen der Abschlussstichtag erst im Jahr 2018 liegt, werden in weiterer Folge bei den Tabellen die Gewinne jeweils mit der Überschrift 2017/18 (Vorjahre 2016/17) versehen. Bei den Dividenden, die erst im Jahr 2018 beschlossen und ausbezahlt werden, sowie den Ausschüttungsquoten, wird in Tabellen sowie im Text Bezug auf das Jahr 2018 (bzw. Vorjahre 2017, 2016) genommen.

---

<sup>1</sup> Es wurde jener Jahresüberschuss herangezogen, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbar ist (nach Abzug von Dividenden und Zinsen auf Hybrid- und Partizipationskapital)

## 2. Zusammenfassung

### Steigende Gewinne – 60% der Unternehmen konnten ihre Ergebnisse verbessern!

Bereits das Jahr 2016 brachte mit einer verbesserten Konjunktur und geringeren Risikovorsorgen (vor allem im Finanzsektor) deutlich wachsende Gewinne, im Jahr 2017 hat sich dieser Trend weiter verstärkt.

Die 20 Leitunternehmen des Austrian Trade Index (ATX), die überwiegend auch internationale Beteiligungen aufweisen, können mit wenigen Ausnahmen ihre Ergebnisse abermals deutlich verbessern. Dies ist neben der weiteren Konjunkturverbesserung auch auf geringere Wertberichtigungen und Abschreibungen bei Beteiligungen an Tochterunternehmen in Ost- und Mitteleuropa zurückzuführen.

Im vorangegangenen Wirtschaftsjahr lagen die Ergebnisse nach Minderheitenanteilen und Bedienung von Zinsen auf Hybridkapital in Summe bei 4,8 Mrd Euro. Im Wirtschaftsjahr 2017/18 konnten 60% der Unternehmen ihr Ergebnis deutlich verbessern. Das kumulierte, den Aktionären zurechenbare Ergebnis steigt um mehr als ein Viertel (27,6%) und liegt bei 6,1 Mrd Euro.

Während Erste Group AG, BAWAG AG, Lenzing AG und Wienerberger AG ein Rekordergebnis einfahren und viele weitere Unternehmen des ATX deutliche Gewinnsteigerungen erzielen, können 2017 zwei Unternehmen keinen positiven Konzernüberschuss erwirtschaften: Immofinanz AG musste aufgrund des bereits abgestossenen Russlandportfolios 2017 einen den Aktionären zurechenbaren Konzernverlust von -535 Mio Euro hinnehmen. Trotz eines operativen Turnarounds weist aufgrund von Bewertungsverlusten bei Optionsverpflichtungen der Ölfeldausrüster Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (SBO) AG abermals ein negatives Konzernergebnis aus.

### Dividendenausschüttungen auf Rekordhoch. Sie steigen um mehr als ein Viertel (27,5%) auf 2,8 Mrd Euro - Ausschüttungsquote mit 46,1% geringfügig über dem Vorjahresniveau!

Die verbesserte wirtschaftliche Entwicklung hat auch Auswirkungen auf die Dividendenpolitik der Unternehmen. Im Jahr 2018 nehmen alle ATX Unternehmen, sogar die beiden Verlustunternehmen SBO AG und die Immofinanz AG beträchtliche Dividendenausschüttungen vor. 90% der ATX-Konzerne erhöhen ihre Dividendenzahlungen zum Teil sehr großzügig. Insgesamt gelangen im Jahr 2018 2,8 Mrd Euro (2017: 2,2 Mrd Euro) zur Ausschüttung. Dies entspricht einer Steigerung um 27,5% gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche ATX-Ausschüttungsquote liegt mit 46,1 Prozent in etwa auf dem Vorjahresniveau. Immofinanz AG und SBO AG schütten trotz Verlust und somit unter Substanzverlust aus. Auch bei OMV werden die Ausschüttungen unter Heranziehung der Substanz getätigt, der Mineralölkonzern schüttet mit einer Ausschüttungsquote von 113% mehr als den erwirtschafteten Gewinn aus. Der Versicherungskonzern Uniqa verwöhnt mit einer Ausschüttungsquote von 97% (101,6%) seine Anteilseigner mit dem gesamten Konzerngewinn. Ebenfalls ihrer bisherigen Ausschüttungspolitik bleibt Österreichische Post AG treu und steht mit der Ausschüttung fast des ganzen Gewinns (Ausschüttungsquote: 84%) abermals im Spitzenfeld der ausschüttenden Unternehmen.

### Hohe Dividendenzahlungen!

Bei Unterteilung der ATX Unternehmen nach wirtschaftlichen Segmenten ergibt sich folgendes Bild:

Den größten Anteil im ATX mit mehr als einem Drittel des ATX stellen traditionell die heimischen **Industriekonzerne**. Diese sieben im ATX gelisteten Konzerne (Andritz AG, AT&S AG, Lenzing AG, FACC AG, SBO AG, Voestalpine AG und die Wienerberger AG) konnten im Wirtschaftsjahr 2017/18 in Summe ihr Ergebnis um 37,2% verbessern und einen den Aktionären zurechenbaren Gewinn von 1.430,4 Mio Euro erwirtschaften. Mit

Ausnahme der Verluste der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (SBO) AG erzielen alle Unternehmen deutliche Gewinnzuwächse. Die Gesellschafter bekommen davon 602,5 Mio Euro als Dividende ausbezahlt. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 42,1% (Vorjahr 47,4%). Dabei erhöhen alle Unternehmen ihre Ausschüttungen in einer Bandbreite von 3,1% bis 260% sehr deutlich. Bei SBO AG steht nach einer Null im Vorjahr, trotz eines abermaligen Verlusts 2018 wieder eine Dividendenzahlung auf der Agenda. Auch FACC AG zahlt 2018 erstmals eine Dividende.

Als weitere Kategorie werden die Unternehmen, an welchem die Republik einen bedeutenden Anteil besitzt, unter dem Schlagwort „**staatsnahe Unternehmen**“ zusammengefasst. An OMV AG (31,5%), Österreichischer Post AG (52,85%) und an Telekom Austria AG (28,42%) ist die Republik Österreich via Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH beteiligt. Bei Verbund AG besitzt die Republik Österreich direkt einen Anteil von 51%. Im Jahr 2017 konnten diese Unternehmen gemeinsam ein den Aktionären zurechenbares Ergebnis von 1,2 Mrd Euro erwirtschaften. Die Aktionäre erhalten davon in Summe 907,0 Mio Euro (+19,3%) an Dividende ausbezahlt. Die Republik Österreich darf sich über eine Zahlung von in Summe 339,6 Mio Euro freuen.

Seit dem Börsengang der BAWAG Group AG sind im ATX gemeinsam mit Erste Group AG und Raiffeisen Bank International (RBI) AG drei **Kreditinstitute** gelistet. Nach einem bereits hervorragenden Ergebnis im Vorjahr konnten die heimischen Großbanken ihr Gesamtergebnis deutlich verbessern. Insgesamt haben die drei Banken im abgelaufenen Wirtschaftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 2,9 Mrd Euro (+31,7%) fast die Hälfte des Gewinns aller 20 ATX Konzerne erwirtschaftet. Von der guten Entwicklung profitieren auch die Aktionäre. Erste Group AG erhöht ihre Dividende um 20% und steht mit 512 Mio Euro Dividende an der Spitze des Dividendenrankings. Nach drei Jahren ohne Dividende dürfen sich auch wieder die Aktionäre der RBI AG über in Summe 203,7 Mio Euro freuen. Nach einer im Jahr 2017 ausbezahlten Zwischendividende von 51,6 Mio Euro bekamen die Aktionäre der BAWAG Group AG Mitte Mai 2018 58,3 Mio Euro an Dividende ausbezahlt. Insgesamt gelangen von den drei Instituten 774 Mio Euro zur Auszahlung.

Die im ATX gelisteten **Versicherungskonzerne** Uniqa Insurance Group AG und Vienna Insurance Group AG konnten ebenfalls beide im Jahr 2017 ihr Ergebnis weiter verbessern. Die beiden Versicherungskonzerne erwirtschaften in Summe ein den Aktionären zurechenbares Ergebnis von 459,0 Mio Euro. Bei beiden Unternehmen steigen die Dividenden. Die Aktionäre erhalten im Jahr 2018 in Summe 271,8 Mio Euro an Dividendenzahlungen. Insgesamt liegt damit die Ausschüttungsquote bei 59,2% (Vorjahr 58%). Während sich die Ausschüttungsquote bei der VIG AG, dem führenden Versicherungskonzern in Österreich und der CEE Region mit 38,7% in einem wirtschaftspolitisch vertretbaren Ausmaß befindet, zahlt die Uniqa in den letzten beiden Jahren gemessen am Konzernüberschuss zu hohe Dividenden. Die Ausschüttungsquote liegt gegenwärtig bei 97% (Vorjahr: 101,6%).

Bei einem Fünftel der ATX Unternehmen handelt es sich um **Immobiliengesellschaften**: Neben Buwog AG sind dies CA Immobilien Anlagen AG, Immofinanz AG und seit September neu im ATX S IMMO AG. Alle vier Gesellschaften sind laut Konzernmeldungen mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres „sehr zufrieden“. Wird unter Einbeziehung von Analystenschätzungen für BUWOG AG das den Aktionären zurechenbare Gesamtergebnis betrachtet, so zeigt dieses einen Rückgang von 553,7 Mio Euro auf 107,1 Mio Euro. Dies ist vor allem auf die Verluste aus dem Russlandgeschäft der Immofinanz AG zurückzuführen. Die vier Immobilienkonzerne werden in Summe 265,8 Mio Euro an Dividenden ausbezahlen. Während bei der S IMMO AG die Dividenden konstant bleiben, erhöhen die drei anderen Immobilienkonzerne in einer Bandbreite von 11,6% bis 25,8% ihre Zahlungen an die Aktionäre deutlich.

### 3. Ausschüttungsvolumen

In der folgenden Tabelle werden die Ausschüttungen der 20 ATX Unternehmen in Mio Euro für den Zeitraum 2016 bis 2018 dargestellt:

Ausschüttungen in Mio Euro	2016	2017	2018 <sup>2</sup>	Δ 17/18 <sup>3</sup>
<b>Erste Group Bank AG</b>	213,4	426,7	<b>512,0</b>	+20,0%
<b>OMV AG</b>	326,4	391,7	<b>489,8</b>	+25,0%
<b>Voestalpine AG<sup>4</sup></b>	183,7	194,0	<b>238,0</b>	+22,7%
<b>Raiffeisen Bank International AG</b>	0,0	0,0	<b>203,7</b>	steigt
<b>Andritz AG</b>	137,8	153,1	<b>157,9</b>	+3,1%
<b>Uniq Insurance Group AG</b>	144,8	150,4	<b>156,6</b>	+4,1%
<b>Verbund AG</b>	121,6	100,8	<b>145,9</b>	+44,7%
<b>Österreichische Post AG</b>	131,7	135,1	<b>138,5</b>	+2,5%
<b>Telekom Austria AG</b>	33,2	132,8	<b>132,8</b>	+0,0%
<b>Lenzing AG</b>	53,1	111,5	<b>132,8</b>	+19,1%
<b>Vienna Insurance Group AG</b>	76,8	102,4	<b>115,2</b>	+12,5%
<b>Buwog AG<sup>5</sup></b>	68,8	77,4	<b>86,4</b>	+11,6%
<b>Immofinanz AG</b>	58,0	62,4	<b>78,5</b>	+25,8%
<b>CA Immobilien Anlagen AG</b>	47,9	60,7	<b>74,4</b>	+22,6%
<b>BAWAG Group AG</b>	309,0	51,6	<b>58,3</b>	+13,0%
<b>Wienerberger AG</b>	23,4	31,6	<b>46,8</b>	+48,1%
<b>S Immo AG</b>	20,0	26,5	<b>26,5</b>	+0,0%
<b>AT&amp;S Austria Technologie&amp;Systemtechnik AG</b>	14,0	3,9	<b>14,0</b>	+260,0%
<b>Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG</b>	8,0	0,0	<b>8,0</b>	steigt
<b>FACC AG</b>	0,0	0,0	<b>5,0</b>	steigt
<b>ATX Unternehmen</b>	<b>1.971,6</b>	<b>2.212,6</b>	<b>2.821,1</b>	<b>+27,5</b>

**Tabelle 1:** Ausschüttungsvolumen ATX Unternehmen 2016-2018

Quelle: ATX Auswertung der AK Wien auf Basis veröffentlichter Konzerngeschäftsberichte; Ausschüttungen auf Basis der Beschlüsse und des Vorschlags für die Hauptversammlung sowie Analystenschätzungen

Bei 90% der Konzerne werden sich im heurigen Jahr die Dividendenzahlungen zum Teil kräftig erhöhen: Dazu zählen Erste Bank Group AG (512,0 Mio Euro, +20,0%), OMV AG (489,8 Mio Euro, +25,0%), Raiffeisenbank International AG (203,7 Mio Euro), Andritz AG (157,9 Mio Euro, +3,1%), Uniq Insurance Group AG (156,6 Mio Euro, +4,1%), Verbund AG 145,9 +44,7%), Österreichische Post AG (138,5 Mio Euro, +2,5%), Lenzing AG (132,8 Mio Euro, +19,1%), Vienna Insurance Group AG (115,2 Mio Euro, +12,5%), Immofinanz AG (78,5 Mio Euro, +25,8%), CA Immobilien Anlagen AG (74,4 Mio Euro, +22,6%), BAWAG Group AG (58,3 +13,0%) Wienerberger AG (46,8 Mio Euro, + 48,1%), AT&S (14,0 Mio Euro +260,0%), SBO AG (8,0 Mio Euro), FACC AG (5,0 Mio Euro).

Für die Voestalpine AG (238,0 + 22,7%), Buwog AG (86,4 Mio Euro, +11,6%) rechnen die Analysten<sup>6</sup> mit Stand 15. Mai 2018 ebenfalls mit einem deutlichen Anstieg der Dividenden. Insgesamt hat sich somit bei 90% der Unternehmen das Dividendenvolumen erhöht.

Konstant hoch bleiben die Dividenden bei Telekom Austria mit 132,8 Mio Euro und bei S Immo AG mit 26,5 Mio Euro.

<sup>2</sup> inkl. Analystenschätzungen für Unternehmen mit abweichenden Wirtschaftsjahr (Buwog, Voestalpine)

<sup>3</sup> Bei der Berechnung der Veränderungsdaten wurden 3 Kommastellen berücksichtigt, daher kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

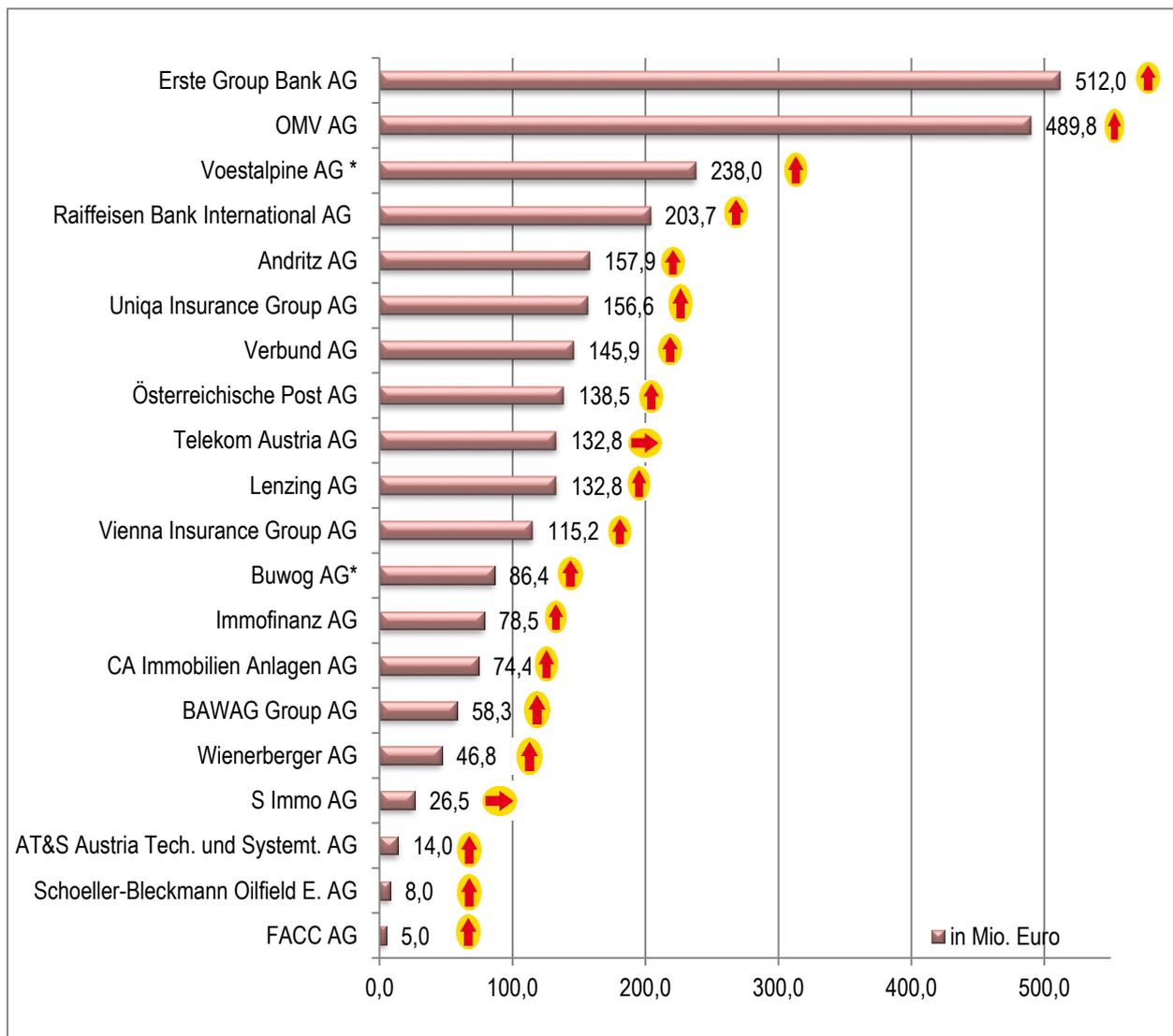
<sup>4</sup> Quelle Bloomberg 15. Mai 2018: Median der Dividendenschätzung Voestalpine Euro 1,35 pro Aktie

<sup>5</sup> Quelle Bloomberg 15. Mai 2018: Median der Dividendenschätzung Buwog 0,77 Euro pro Aktie

<sup>6</sup> Quelle Bloomberg Stand 15. Mai 2018

Die folgende Abbildung veranschaulicht die nominelle Dividendenentwicklung:

**Abbildung 1:** Ausschüttungsvolumen der ATX Unternehmen



**Abbildung 1:** Ausschüttungen der ATX Unternehmen 2018

Quelle: ATX Auswertung der AK Wien auf Basis veröffentlichter Konzerngeschäftsberichte bzw. Daten lt. Homepage; Ausschüttungen auf Basis der Beschlüsse und der Vorschläge für die Hauptversammlung sowie Analystenschätzung von Bloomberg Datenbank Stand 15.05.2018

\*Für die Unternehmen Voestalpine AG, Buwog AG liegen aufgrund eines abweichenden Wirtschaftsjahres noch keine Dividendenvorschläge vor. Es wurden der Median der Analystenschätzung von Bloomberg zum Stand 15.05.2018 angesetzt und mit den jeweiligen Aktien abzüglich eigener Anteile hochgerechnet: Voestalpine AG (1,35 pro Aktie) und Buwog AG (0,77 Euro pro Aktie)

## 4. Entwicklung der den Aktionären zurechenbaren Ergebnisse

In der folgenden Tabelle werden die zur Ermittlung der Ausschüttungsquoten relevanten, den Aktionären zurechenbaren Ergebnisse nach Abzug von Zinsen auf Hybrid- und Partizipationskapital für die letzten beiden Jahre dargestellt. Im Wirtschaftsjahr 2017/18 konnten zwei Unternehmen kein positives zurechenbares Ergebnis erwirtschaften. Gab es im Vorjahr ein in Summe den Aktionären zurechenbares Ergebnis von bereits 4,8 Mrd Euro, so konnten im Wirtschaftsjahr 2017/2018 noch deutlich bessere Ergebnisse eingefahren werden. Das kumulierte, den Aktionären zurechenbare Ergebnis steigt um mehr als ein Viertel (27,6%) und liegt bei 6,1 Mrd Euro.

Es zeigt sich, dass 60 Prozent der Unternehmen ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr zum Teil sehr deutlich verbessern konnten. Nähere Details zur wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Unternehmen werden im sechsten Kapitel, auf Basis von Konzernaussendungen und den Informationen aus den Konzern- und Quartalsabschlüssen, dargestellt.

Aktionären zurechenbares Ergebnis	2015/16	2016/17	2017/18	Δ 17/18
<b>Erste Group Bank AG</b>	968,2	1.264,7	1.316,2	+4,1%
<b>Raiffeisen International AG</b>	378,9	463,1	1.116,1	+141,0%
<b>Voestalpine AG<sup>7</sup></b>	585,3	496,8	727,3	+46,4%
<b>BAWAG Group AG</b>	394,4	473,4	466,6	-1,4%
<b>OMV AG</b>	-1.100,0	-403,0	435,0	steigt
<b>Telekom Austria AG</b>	367,3	387,5	319,2	-17,6%
<b>Verbund AG</b>	207,7	424,4	301,4	-29,0%
<b>Vienna Insurance Group AG<sup>8</sup></b>	-20,6	287,8	297,6	+3,4%
<b>Lenzing AG</b>	127,0	225,0	278,0	+23,6%
<b>Buwog AG<sup>9</sup></b>	236,3	357,8	276,7	-22,7%
<b>Andritz AG</b>	267,7	274,6	263,0	-4,2%
<b>CA Immobilien Anlagen AG</b>	220,8	183,9	234,9	+27,7%
<b>Österreichische Post AG</b>	71,4	152,7	165,2	+8,2%
<b>Uniqa Insurance Group AG</b>	337,2	148,1	161,4	+9,0%
<b>S Immo AG</b>	78,2	198,5	130,1	-34,5%
<b>Wienerberger AG</b>	36,5	82,0	123,2	+50,2%
<b>AT&amp;S Austria Technologie&amp;Systemtechnik AG</b>	56,0	-22,9	53,6	steigt
<b>FACC AG</b>	-52,3	15,2	39,7	+161,2%
<b>Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG</b>	-19,0	-28,0	-54,4	sinkt
<b>Immofinanz AG</b>	-387,8	-186,5	-534,6	sinkt
<b>ATX Unternehmen gesamt</b>	<b>2.753,1</b>	<b>4.795,1</b>	<b>6.116,2</b>	<b>+27,6%</b>

**Tabelle 2:** Aktionären zurechenbares Ergebnis nach Abzug von Zinsen auf Hybrid- und Partizipationskapital

Quelle: ATX Auswertung der AK Wien auf Basis veröffentlichter Konzerngeschäftsberichte bzw. Daten lt. Homepage; Ergebnisse laut der jeweiligen Konzerngewinn- und Verlustrechnung sowie lt. Analystenschätzungen der Median der Earnings per Share (Quelle Bloomberg: Stand 15.05.2018)

<sup>7</sup> Quelle Bloomberg 15.05.2018 Voestalpine: Median der Earnings per Share 4,125 Euro

<sup>8</sup> Das Ergebnis des Jahres 2015 musste gemäß IAS 8 aus zwei Gründen deutlich angepasst werden: Aufgrund eines Bescheids der Finanzmarktaufsicht müssen die Erträge aus gemeinnützigen Gesellschaften anders ausgewiesen werden (Ausschüttungen statt anteilige Ergebnisse), und zum anderen wurde durch eine stichprobenartige Überprüfung durch die Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung („Bilanzpolizei“) ein Fehler bei einem Impairmenttest in Höhe von 91 Mio Euro aufgedeckt.

<sup>9</sup> Quelle Bloomberg 15.05.2018 Buwog: Median der Earnings per Share 2,465 Euro

## 5. Ausschüttungsquoten

Neben den Ausschüttungsvolumina geben die jeweiligen Ausschüttungsquoten weitere Aufschlüsse zur Dividendenpolitik der Unternehmen. Für die Gesamtberechnung der relativen Dividendenentwicklung (Ausschüttung gemessen am Jahresüberschuss<sup>10</sup>) werden jene ATX Unternehmen einbezogen, die einen Gewinn erwirtschaften sowie Unternehmen, die trotz eines Jahresverlusts Ausschüttungen vornehmen. Von 18 ATX Unternehmen liegen bereits verlässliche Daten zur Gewinnentwicklung vor. Für zwei Unternehmen mit abweichendem Wirtschaftsjahr, die ihren Jahresabschluss noch nicht offenlegen konnten, werden Analystenschätzungen für das Ergebnis pro Aktie sowie der Dividende pro Aktie berücksichtigt und hochgerechnet. Diesen Ergebnissen zufolge liegt die effektive, bereinigte Ausschüttungsquote der ATX Unternehmen im Jahr 2018 mit 46,1% nur geringfügig über dem Vorjahr und stabil unter der 50%-Marke. Alle 20 Leitbetriebe planen für das Geschäftsjahr 2017 bzw 2017/18 im Jahr 2018 Dividendenzahlungen vorzunehmen.

Die folgende Tabelle 3 zeigt die Entwicklung der Ausschüttungsquoten der analysierten Unternehmen:

Ausschüttungsquoten	2016	2017	2018
Immofinanz AG	Dividende trotz Verlust	Dividende trotz Verlust	Dividende trotz Verlust
SBO Equipment AG	Dividende trotz Verlust	0,0%	Dividende trotz Verlust
OMV AG	Dividende trotz Verlust	Dividende trotz Verlust	112,6%
Uniq Insurance Group AG	43,0%	101,6%	97,0%
Österreichische Post	184,5%	88,5%	83,8%
Andritz AG	51,5%	55,7%	60,0%
Verbund AG	58,5%	23,7%	48,4%
Lenzing AG	41,8%	49,6%	47,8%
Telekom Austria AG	9,0%	34,3%	41,6%
Erste Group Bank AG	22,0%	33,7%	38,9%
Vienna Insurance Group AG <sup>11</sup>	Dividende trotz Verlust	35,6%	38,7%
Wienerberger AG <sup>12</sup>	64,0%	38,5%	38,0%
Voestalpine AG <sup>13</sup>	31,4%	39,0%	32,7%
CA Immobilien Anlagen AG	21,7%	33,0%	31,7%
Buwog <sup>14</sup>	29,1%	21,6%	31,2%
AT&S AG	25,0%	Dividende trotz Verlust	26,1%
S Immo AG	25,6%	13,3%	20,4%
Raiffeisen International AG	0,0%	0,0%	18,3%
FACC AG	0,0%	0,0%	12,7%
BAWAG Group AG	78,3%	10,9%	12,5%
Ausschüttungsquote alle 20 ATX	71,6%	46,1%	46,1%
<b>Bereinigte Ausschüttungsquote</b>	<b>70,3%</b>	<b>45,9%</b>	<b>46,1%</b>

**Tabelle 3:** Ausschüttungsquoten der ATX Unternehmen 2016-2018

Quelle: ATX Auswertung der AK Wien auf Basis veröffentlichter Konzerngeschäftsberichte oder veröffentlichter Daten laut Homepage; Ausschüttungen auf Basis der Vorschläge für die Hauptversammlung sowie lt. Analystenschätzungen (Quelle Bloomberg, Stand 15.05.2018) Bei der Berechnung der bereinigten Ausschüttungsquote werden Verlustunternehmen, die keine Ausschüttungen (für 2016 FACC AG, für 2017 SBO AG) vornehmen, herausgerechnet. Dies führt zu einer höheren Gewinnbasis und damit zu einer geringeren Ausschüttungsquote.

<sup>10</sup> Es wurde jener Jahresüberschuss herangezogen, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuordenbar ist (nach Abzug von Dividenden auf Hybrid- und Partizipationskapital)

<sup>11</sup> Ergebnisanpassungen nach IAS 8 (vgl. Erläuterung Fußnote 8) führen zu einem negativen Ergebnis im Jahr 2015, ohne Korrekturen lag der Wert der Ausschüttungsquote bei 78,2%

<sup>12</sup> Die Ausschüttungsquote ist beeinflusst durch eine zusätzliche Sonderdividende von 10 Eurocent je Aktie durch die ANC Privatstiftung Wird diese herausgerechnet ergibt sich für Wienerberger AG eine Ausschüttungsquote von 28,5%.

<sup>13</sup> Quelle Bloomberg 15.05.2018 Voestalpine: Median der Dividendenschätzung 1,35 Euro und der Earnings per Share 4,125 Euro pro Aktie

<sup>14</sup> Quelle Bloomberg 15.05.2018: Buwog: Median der Dividendenschätzung 0,77 Euro und der Earnings per Share 2,465 Euro pro Aktie

## 6. Wirtschaftliche Entwicklungen und Dividendenpolitik im Detail

Aufgrund der unterschiedlichen Branchenzugehörigkeit sowie der jeweiligen Besonderheiten der 20 ATX Konzerne werden diese im Folgenden nach wirtschaftlichen Segmenten (Industrie, „staatsnahe Unternehmen der Daseinsvorsorge & Infrastruktur, Kreditinstitute, Versicherungswirtschaft, Immobiliengesellschaften) differenziert und näher beleuchtet.

### 6.1 Industrie

Mehr als ein Drittel des ATX - sieben Unternehmen - sind dem Industriebereich zuordenbar. Folgende Industrieunternehmen werden hier zusammengefasst: Andritz AG, AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG, Lenzing AG, FACC AG, Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (SBO) AG, Voestalpine AG und die Wienerberger AG. Nur SBO AG musste 2017 einen Verlust hinnehmen, während sich bei den anderen sechs im ATX notierten Unternehmen die Gewinne hingegen erheblich verbessern konnten.

Gemeinsam konnten diese Unternehmen im Wirtschaftsjahr 2017/2018 ihr Ergebnis verbessern und einen den Aktionären zurechenbaren Gewinn von 1.430,4 Mio Euro erwirtschaften (+37,2%). Die Aktionäre bekommen davon 602,5 Mio Euro als Dividende. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 42,1 Prozent (Vorjahr 47,4%). Alle Unternehmen erhöhen ihre Ausschüttungen sehr deutlich in einer Bandbreite von 3,1% bis 260%. Bei SBO Equipment AG steht, nach einer Null im Vorjahr, trotz eines abermaligen Verlusts 2018 wieder eine Dividendenzahlung auf der Agenda. Auch die FACC AG zahlt 2018 erstmals eine Dividende.

Industrie	Aktionären zurechenbares Ergebnis		Ausschüttungen		Δ 2017/18	Ausschüttungsquote	
	2016/17	2017/18	2017	2018	in %	2017	2018
Voestalpine AG <sup>15</sup>	496,8	727,3	194,0	238,0	+22,7%	39,0%	32,7%
Andritz AG	274,6	263,0	153,1	157,9	+3,1%	55,7%	60,0%
Lenzing AG	225,0	278,0	111,5	132,8	+19,1%	49,6%	47,8%
Wienerberger AG	82,0	123,2	31,6	46,8	+11,1%	38,5%	38,0%
AT&S AG	-22,9	53,6	3,9	14,0	+260,0%	Div./Verl.	26,1%
SBO Equipment AG	-28,0	-54,4	0	8,0	steigt	0,0%	Div./Verl.
FACC AG	15,2	39,7	0	5,0	steigt	0,0%	12,7%
<b>Summe</b>	<b>1.042,7</b>	<b>1.430,4</b>	<b>494,1</b>	<b>602,5</b>	<b>21,9%</b>	<b>47,4%</b>	<b>42,1%</b>

**Tabelle 4:** Ergebnisse Industrie, Reihung nach Ausschüttungsvolumen 2017

Quelle: ATX Auswertung der AK Wien auf Basis veröffentlichter Konzerngeschäftsberichte bzw. Daten lt. Homepage; Ausschüttungen auf Basis der Vorschläge für die Hauptversammlung sowie lt. Analystenschätzungen (Quelle Bloomberg, Stand 15.05.2018)

#### Voestalpine AG

Für den österreichischen Stahlriesen und beschäftigungsstärksten Konzern Voestalpine AG liegen noch keine Endergebnisse vor, da der Jahresabschluss mit Stichtag 31.03.2018 erst im Juni aufgestellt wird. In den ersten drei Quartalen 2017/18 konnte der voestalpine-Konzern sowohl bei den Umsatzerlösen als auch in den einzelnen Ergebniskategorien markante Steigerungen gegenüber dem entsprechenden Vergleichszeitraum erzielen. Sektor-spezifisch erwies sich insbesondere die Automobilindustrie als Treiber der hervorragenden Entwicklung. Positiv hervorzuheben sind aber auch der unverändert solide Auftragseingang aus der Konsumgüterindustrie, die hohe Dynamik im Luftfahrtsektor sowie das verbesserte Umfeld im Maschinenbaubereich. Darüber hinaus waren Erholungstendenzen in der Bauindustrie und ein zumindest

<sup>15</sup> Quelle Bloomberg 15.05.2018 Voestalpine: Median der Dividendenschätzung 1,35 Euro pro Aktie und der Earnings per Share 4,125 Euro pro Aktie

mengenmäßiger Aufschwung im Öl- und Gassektor spürbar. Negativ wirkten sich hingegen die geringen Investitionsaktivitäten und der damit verbundene starke Preiswettbewerb im europäischen Eisenbahninfrastrukturmarkt aus. Während die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres um 16,8% auf 9,5 Mrd Euro zulegten, verbesserte sich der Gewinn nach Steuern um 61,6%. Auch im letzten Quartal wird ein gutes Ergebnis erwartet. Analysten erwarten daher für das gesamte Geschäftsjahr 2017/18 ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessertes Ergebnis von 4,125 Euro pro Aktie bei einem gleichzeitigen Anstieg der Dividende von 1,10 Euro auf 1,35 Euro pro Aktie.

#### **Andritz AG**

Der in der Steiermark ansässige, internationale Technologiekonzern ANDRITZ verzeichnete im Geschäftsjahr 2017 laut Konzernangaben eine insgesamt zufriedenstellende Geschäftsentwicklung. Der Umsatz betrug 5.889,1 Mio Euro und lag damit um 2,5% unter dem Vorjahresvergleichswert (2016: 6.039,0 Mio Euro). Dies ist in erster Linie auf den deutlichen Umsatzrückgang im Geschäftsbereich Hydro zurückzuführen, der im rückläufigen Auftragseingang der Vorjahre begründet ist. Das Servicegeschäft der Gruppe entwickelte sich hingegen erfreulich und betrug 34% des Gesamtumsatzes (2016: 32%). Trotz des Umsatzrückgangs erhöhte sich das EBITA geringfügig um +0,4% gegenüber dem Vorjahr und erreichte 444,0 Mio Euro. Dies ist auf einen einmaligen Nettosondereffekt von rund 25 Mio Euro zurückzuführen, der im Wesentlichen aus dem Verkauf des Schuler-Technikzentrums in Tianjin, China, resultiert. Das Konzernergebnis (nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen) verringerte sich durch den Rückgang des Finanzergebnisses auf 263,0 Mio Euro (2016: 274,6 Mio Euro). Trotz des Rückgangs wurde auf der Hauptversammlung eine weitere Anhebung der Dividende auf 1,55 Euro je Aktie (2016: 1,50 Euro je Aktie) beschlossen.

Für das Jahr 2018 erwartet Vorstandsvorsitzender Wolfgang Leitner, trotz der mäßigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung im 1. Quartal 2018, eine solide Geschäftsentwicklung. Sehr positiv stimmen den CEO die Entwicklung des Auftragseingangs in den letzten Quartalen sowie die insgesamt gute Projekt- und Investitionsaktivität auf den von Andritz bedienten Märkten.

#### **Lenzing AG**

Der Weltmarktführer bei Spezialfasern aus Zellulose, die Lenzing AG erzielte 2017 neue Rekordstände bei Umsatz und Gewinn und verzeichnete damit das beste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte. Maßgeblich dafür waren ein besserer Produktmix und höhere Faserverkaufspreise in Kombination mit einem allgemein günstigen Marktumfeld. Die Konzern-Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2017 um 5,9 Prozent auf 2,26 Mrd Euro (2016: 2,13 Mrd Euro). Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich um 25,2% auf 371 Mio Euro, was zu einer höheren EBIT-Marge von 16,4% (2016: 13,9%) führte. Das Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen lag mit 278 Mio Euro um 23,6 Prozent über dem Vorjahreswert von 225 Mio Euro. In der Hauptversammlung wurde auf Basis dieses Ergebnisses die Zahlung einer Dividende von 3,00 Euro je Aktie plus einer Sonderdividende von 2,00 Euro je Aktie beschlossen. In Summe beträgt die Dividende 5,00 Euro pro Aktie. Das entspricht einer Rekordausschüttung an die Aktionäre von 132,75 Mio Euro.

Die Lenzing Gruppe startete auch mit soliden Zahlen in das Geschäftsjahr 2018. Vor dem Hintergrund eines herausfordernden Marktumfeldes für Standardviscose gepaart mit veränderten Wechselkursen gingen Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres zurück. Die Lenzing Gruppe erwartet für 2018 ein Ergebnis, das hinter den hervorragenden letzten beiden Jahren zurückliegen wird.

#### **Wienerberger AG**

Der weltgrößte Ziegelhersteller Wienerberger kann auf ein Rekordjahr zurückblicken. Mit über 3,12 Mrd Euro (2,97 Mrd Euro) wurde der höchste Umsatz der Konzerngeschichte erwirtschaftet. Zum fünften Mal in Folge konnte das EBITDA gesteigert werden. Dieses erhöhte sich 2017 um 3 Prozent auf 415 Mio Euro. Der Nettogewinn befindet sich auf einem 10-Jahres-Hoch. Denn nach Bedienung des Hybridkapitals erwirtschaftet der Konzern ein den Aktionären zurechenbares Ergebnis von 123,2 Mio (Vorjahr 82,0 Mio Euro). Die Anteilseigner erhalten eine um 11% höhere Dividende von 30 Cent pro Aktie (2016: 27 Cent pro Aktie).

Darüber hinaus wird eine einmalige Sonderdividende von weiteren 10 Cent je Aktie durch die ANC Privatstiftung ausgeschüttet.

Im 1. Quartal 2018 ist das Unternehmen zwar vor allem wegen der laufenden Restrukturierung in die roten Zahlen gerutscht, allerdings bleibt die Unternehmensleitung beim Ausblick für das Gesamtjahr 2018 sehr optimistisch. Neben weiteren Zukäufen wird mit einem organischen Wachstum gerechnet und ein positives bereinigtes EBITDA zwischen 450 und 470 Mio Euro erwartet.

#### **AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG**

AT&S, der globale Technologieführer für High-End-Leiterplatten, konnte das Geschäftsjahr 2017/18 mit Spitzenwerten abschließen und wieder in die Gewinnzone zurückkehren. Laut CEO Andreas Gerstenmayer hat AT&S im Bilanzjahr 2017/18 Rekordwerte bei Umsatz und EBITDA erzielt. Die Investitionen der letzten Jahre und die erfolgreich am Markt eingeführten Technologiegenerationen trugen zum Wachstum bei. Trotz des herausfordernden Markt- und Währungsumfelds konnte AT&S AG im Geschäftsjahr 2017/18 den Konzernumsatz um 21,7% auf 991,8 Mio Euro (Vorjahr: 814,9 Mio Euro) steigern. Eine hohe Nachfrage in den Geschäftsbereichen Automotive, Industrial, Medical sowie nach High-End Leiterplatten für mobile Endgeräte war ausschlaggebend für das Umsatzwachstum. AT&S erzielte im Geschäftsjahr 2017/18 ein um 72,6% höheres EBITDA von 226,0 Mio Euro (Vorjahr: 130,9 Mio Euro). Die EBITDA-Marge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 Prozentpunkte von 16,1% auf 22,8%. Das den Aktionären zurechenbare Ergebnis lag nach Minderheiten bei 53,6 Mio Euro (Vorjahr: -22,9 Mio Euro). Auf Basis dieses guten Ergebnisses wurde die Dividende von 10 Cent pro Aktie auf 36 Cent pro Aktie deutlich angehoben.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 erwartet der steirische Leiterplattenhersteller auf Basis eines stark saisonal geprägten ersten Quartals, eines stabilen Markt- und makroökonomischen Umfeldes sowie im Vergleich zum 31. März 2018 unveränderter Wechselkurse ein Umsatzwachstum von bis zu 6 Prozent. Aufgrund eines weiterhin stabilen Produktmix rechnet AT&S mit einer EBITDA-Marge zwischen 20 bis 23 Prozent.

#### **Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG**

Der Ölfeldausrüster Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG, der führende Anbieter von Werkzeugen und Equipment in den Bereichen Direktionale Bohrungen sowie Well Completion und weltweiter Marktführer in der Fertigung von Hochpräzisionskomponenten aus nicht magnetisierbaren Stählen, hat im Jahr 2017 den operativen Turnaround geschafft. Ausschlaggebend dafür war, dass SBO die schwere Branchenkrise nutzte, um sich neu auszurichten und die Positionierung in den nordamerikanischen Ländern bewusst verstärkte. Während das internationale Marktumfeld noch stagnierte, profitierte SBO im Geschäftsjahr 2017 bereits deutlich von ihrer starken Stellung in Nordamerika. Das Unternehmen konnte seinen Umsatz um 77,2% steigern, den Auftragseingang mit 102,1% mehr als verdoppeln und das operative Ergebnis wieder in den positiven Bereich drehen. Die EBITDA-Marge lag in der zweiten Jahreshälfte bereits über dem langjährigen Durchschnitt. Die Umsatzsteigerung spiegelt sich im operativen Ergebnis von SBO wider. Das Betriebsergebnis (EBIT) des Jahres 2017 lag bei 25,6 Mio Euro (2016: -58,3 Mio Euro). Die EBITDA-Marge lag bei 23,0% (2016: minus 1,4%), die EBIT-Marge bei 7,9% (2016: minus 31,9%).

Allerdings machen Einmaleffekte im Finanzergebnis (Bewertungsverluste aus Optionsverbindlichkeiten in Höhe von 90 Mio Euro) das gute operative Ergebnis zu Nichte. Die gute Entwicklung, der in den USA tätigen SBO-Tochtergesellschaft Downhole Technology und die dadurch gestiegenen Ergebniserwartungen führen zu einer einmaligen ergebnis-, aber nicht zahlungswirksame Aufwandsbuchung für die bestehende Put/Call-Option. Aber unterm Strich führt dies dazu, dass das den Aktionären zurechenbare Ergebnis sogar weiter auf -54,4 Mio Euro (2016: 28,0 Mio Euro) verschlechtert. Trotz des Konzernverlusts wurde bei der Hauptversammlung beschlossen eine Dividende von 50 Cent je Aktie auszuzahlen.

## **FACC AG**

Die FACC AG, das weltweit führende Aerospace-Unternehmen in Design, Entwicklung und Fertigung von fortschrittlichen Komponenten und Systemen für die Luftfahrzeuge, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/18 ihren langfristigen Wachstumstrend bestätigen und erwirtschaftete das beste Ergebnis der knapp 30-jährigen Unternehmensgeschichte. Im Geschäftsjahr 2017/18 erzielte der FACC-Konzern einen Umsatz in Höhe von 705,7 Mio Euro und verzeichnete damit einen Anstieg von 45,0 Mio Euro oder 6,4% gegenüber dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 63,8 Mio Euro (Vorjahr: 25,0 Mio Euro). Wie das Unternehmen mitteilte erreichte FACC Dank einer nachhaltigen Ertragssteigerung bei allen Finanzkennzahlen Rekordwerte. Das den Aktionären zurechenbare Ergebnis konnte sich auf 39,7 Mio Euro verbessern. Die Aktionäre gehen daher heuer nicht leer aus und dürfen mit einer Dividende von 11 Cent pro Aktie rechnen. Für das Geschäftsjahr 2018/19 erwartet FACC auf Basis der heutigen Markteinschätzung und des aktuellen Produktmixes des Konzerns ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich. An den Initiativen zur Erhöhung des Automatisierungsgrads und der Produktivität sowie dem Outsourcing der Produktion von einfachen Composite-Teilen in die Supply Chain hält der Konzern weiterhin fest. Dies soll zu einer überproportionalen Verbesserung der Ertragslage führen, wie der Konzern mitteilte.

## 6.2 Staatsnahe Unternehmen (Infrastruktur & Daseinsvorsorge)

Neben der Industrie können auch die Unternehmen, an welchem die Republik einen bedeutenden Anteil besitzt, zusammengefasst werden. An OMV AG (31,5%), Österreichische Post AG (52,85%) und an Telekom Austria AG (28,42%) ist die Republik Österreich via Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH beteiligt. Bei Verbund AG besitzt die Republik Österreich direkt einen Anteil von 51%.

Im Jahr 2017 konnten diese gemeinsam ein den Aktionären zurechenbares Ergebnis von 1,2 Mrd Euro erzielen. Die Aktionäre erhalten davon in Summe 907,0 Mio Euro, davon bekommt die Republik Österreich direkt bzw indirekt insgesamt 339,6 Mio Euro.

Energiewirtschaft	Aktionären		Ausschüttungen			Ausschüttungsquote	
	zurechenbares Ergebnis		Δ 2017/18				
	2016/17	2017/18	2017	2018	in %	2017	2018
OMV AG	-403,0	435,0	391,7	489,8	+25,0%	Div./Verl.	112,6%
Verbund AG	424,4	301,4	100,8	145,9	+44,7%	23,7%	48,4%
Österr. Post AG	152,7	165,2	135,1	138,5	+2,5%	88,5%	83,8%
Telekom Austria AG	387,5	319,2	132,8	132,8	0,0%	34,3%	41,6%
<b>Summe</b>	<b>561,6</b>	<b>1.220,8</b>	<b>760,4</b>	<b>907,0</b>	<b>+19,3%</b>	<b>135,4%</b>	<b>74,3%</b>

**Tabelle 5:** Ergebnisse Staatsnahe Unternehmen, Reihung nach Ausschüttungsvolumen 2018

Quelle: ATX Auswertung der AK Wien auf Basis veröffentlichter Konzerngeschäftsberichte bzw. Daten lt. Homepage; Ausschüttungen auf Basis der Vorschläge für die Hauptversammlung

### OMV AG

Der große österreichische Mineralölkonzern mit seinen rund 21.700 Mitarbeitern (davon 3.482 in Österreich) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 sein Ergebnis gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbessern. Die Umsatzerlöse legten um 5% bzw um 1 Mrd Euro auf 20,2 Mrd Euro zu. Das operative Ergebnis (EBIT) konnte 2017 von -32 Mio Euro auf 1,73 Mrd Euro ins Plus gedreht werden. Ausschlaggebend für das gute Ergebnis waren neben höheren Preisen auch Steigerungen in der Produktion im zweistelligen Bereich auf ein Rekordniveau und zugleich wurden die Produktionskosten um 15 Prozent gesenkt. Das Kostensenkungsziel von 250 Mio Euro, wurde mit 330 Mio Euro deutlich übertroffen. Nach -403 Mio Euro im Vorjahr, konnte 2017 ein den Aktionären zurechenbares Ergebnis von 435 Mio Euro erwirtschaftet werden. In der Hauptversammlung wurde daher beschlossen die Dividende von 1,20 auf 1,50 zu erhöhen. Insgesamt gelangt damit mehr als der erwirtschaftete Gewinn, nämlich 489,8 Mio Euro zur Auszahlungen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 113%

### Verbund AG

Der österreichische Stromriese Verbund AG, konnte trotz der weiterhin volatilen Marktbedingungen im Geschäftsjahr 2017 wieder ein herzeigbares Ergebnis erzielen. Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2017 zeigte im Vergleich zum Vorjahr einen durch Einmaleffekte verursachten Rückgang im EBITDA um 11,7% auf 922,3 Mio Euro und im Konzernergebnis um 29,0% auf 301,4 Mio Euro. Dies ist insbesondere auf Wertminderungen bzw. Wertaufholungen im Kraftwerksbereich sowie aus der Veräußerung von Anteilen an der SMATRICS GmbH & Co KG und der Bewertung einer Anteilsrückgabeverpflichtung für das Kraftwerk Jochenstein zurückzuführen. Bereinigt um Einmaleffekte stieg das EBITDA um 0,6% auf 899,7 Mio Euro, das bereinigte Konzernergebnis erhöhte sich um 8,8% auf 354,5 Mio Euro. Diese Entwicklung ist insbesondere auf deutlich gestiegene Erlöse aus Flexibilitätsprodukten, vor allem aus dem Engpassmanagement, die erfolgreiche thermische Restrukturierung und die Auswirkungen der Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme der letzten Jahre zurückzuführen. Darüber hinaus konnte durch die fortgeführte Entschuldung des Konzerns das Finanzergebnis deutlich verbessert werden. Negativ wirkten hingegen die niedrigere Wasserführung, ein leichter Rückgang der durchschnittlich erzielten Absatzpreise im Bereich der Eigenerzeugung aus Wasserkraft sowie ein deutlich geringeres Ergebnis im Segment Netz. Insgesamt wurde ein deutlich niedrigeres den

Aktionären zurechenbares Ergebnis von 301,4 Mio Euro erwirtschaftet (2016: 424,4 Mio Euro). Trotz des geringeren Gewinns wurde bei der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende von 29 Cent pro Aktie auf 42 Cent pro Aktie beschlossen. Daraus resultiert eine höhere Ausschüttungsquote von 48,4%.

In einem sich verbessernden energiewirtschaftlichen Umfeld konnte VERBUND im Quartal 1/2018 die Ertrags- und Finanzkennzahlen deutlich verbessern. Aufgrund der guten Wasserführung im 1. Quartal 2018 hat die Verbund AG bereist den Ergebnisausblick für das Geschäftsjahr 2018 erhöht.

### **Österreichische Post AG**

Österreichische Post AG ist seit dem Börsegang 2006 der verlässlichste Ausschüttungspartner. Während die Arbeitsplätze ständig verringert werden, schreibt die Post für Aktionäre zweifelsfrei eine Erfolgsgeschichte. Mit dem diesjährigen Dividendenbeschluss zahlte die Post seit ihrem Börsegang im Jahr 2006 in Summe rund 1,5 Mrd Euro an Dividenden, damit liegt die Ausschüttungsquote über den in diesen Zeitraum gleichzeitig erzielten Gewinnen. In den ersten Börsenjahren 2007, 2008 und abermals im Jahr 2015 wurden sogar noch eiserne Reserven (Kapitalrücklagen) aufgelöst, um höhere Dividenden (deutlich mehr als der erwirtschaftete Gewinn) auszuschütten. Die Österreichische Post konnte im Geschäftsjahr 2017 ein gutes Ergebnis erzielen. Der Umsatz (ohne der verkauften Trans o Flex Gruppe) konnte um 2,3% auf 1.939 Mio Euro zulegen. Während der Bereich Brief, Werbepost und Filialen einen Umsatzrückgang um 2,1% verzeichnete, wuchs die Division Paket&Logistik mit plus 17,7% kräftig. Im Post Konzern waren im Jahr 2017 19.956 Vollzeitkräfte beschäftigt, davon 17.225 in der Österreichischen Post AG (2016: 17.448, 2015: 17.983, 2014: 18.403, 2006: 23.509). Jahr für Jahr gehen hunderte Arbeitsplätze verloren und der Druck auf die verbleibenden Arbeitnehmer wächst, während die Gewinne und Dividenden weiter steigen. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit verbesserte sich um 4,2% auf 209,7 Mio Euro. Das den Aktionären zurechenbare Periodenergebnis steigt sogar um 8,2% auf 165,2 Mio Euro. Die Dividende wird von 2,00 Euro pro Aktie auf 2,05 Euro pro Aktien angehoben. Insgesamt gelangen damit 138,5 Mio Euro zur Auszahlung.

### **Telekom Austria AG**

Im bereits vierten Bilanzjahr unter Kontrolle des Mehrheitseigentümers America Movil konnte der größte österreichische Telekommunikationsanbieter Telekom Austria AG seine Umsatzzahlen um 4,1% auf 4,4 Mrd Euro ausbauen. Der Umsatzanstieg resultiert aus höheren Erlösen aus Festnetzdienstleistungen und dem Verkauf von Endgeräten, während die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen Roaming-bedingt niedriger ausfielen. Der Konzern konnten in allen Märkten, mit Ausnahme der Republik Mazedonien wachsen. Während sich konzernweit die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten um 4,1% erhöhte, geht in Österreich auch 2017 der Stellenabbau ungemindert weiter. Im Jahr 2016 haben sich die Vollzeitstellen in Österreich um 1,3% auf 8.246 Beschäftigte reduziert. Bei Betrachtung der einzelnen Geschäftssegmente wird deutlich sichtbar, dass der überwiegende Teil - nämlich 90% des Gesamtgewinns - in Österreich erwirtschaftet wird. Das hervorragende Ergebnis des Vorjahres konnte nicht ganz erreicht werden. Ausschlaggebend für den Rückgang beim Konzernergebnis waren höhere Markenabschreibungen in Höhe von 123,2 Mio Euro. Ohne Markenwert-Abschreibungen hätte sich das Ergebnis sogar deutlich verbessert. Insgesamt wurde ein um -17,6% niedrigeres, den Aktionären zurechenbares Ergebnis von 319,2 Mio Euro erwirtschaftet. Für die Aktionäre ändert sich nichts, die Dividende bleibt unverändert bei 20 Cent je Anteilsschein. Insgesamt gelangen damit abermals 132,8 Mio Euro zur Auszahlung.

## 6.3 Kreditinstitute

Seit dem Börsengang der BAWAG Group AG sind im ATX mit BAWAG Group AG, Erste Group AG und Raiffeisen Bank International (RBI) AG drei Kreditinstitute gelistet. Nach einem sehr guten Vorjahr konnten die heimischen Großbanken ihr Gesamtergebnis deutlich verbessern. Insgesamt haben die Institute 2017 mit einem Jahresüberschuss von 2,9 Mrd Euro (+31,7) fast die Hälfte des Gewinns aller 20 ATX Konzerne erwirtschaftet. Von der guten Entwicklung profitieren auch die Aktionäre. Die Erste Group AG erhöht ihre Dividende um 20% und steht mit 512 Mio Euro Dividende an der Spitze des Dividendenrankings. Nach drei Jahren ohne Dividende dürfen sich die Aktionäre der RBI AG über in Summe 203,7 Mio Euro freuen. Nach einer im Jahr 2017 ausbezahlten Zwischendividende von 51,6 Mio Euro dürfen sich auch die Aktionäre an der Wienerbörse der BAWAG Group AG über eine Ausschüttung von 58,3 Mio Euro freuen. Insgesamt gelangen damit im Jahr 2018 774 Mio Euro zur Auszahlung.

Kreditinstitute	Aktionären zurechenbares Ergebnis		Ausschüttungen		Δ 2017/18	Ausschüttungsquote	
	2016/17	2017/18	2017	2018	in %	2017	2018
Erste Group AG	1.264,7	1.316,2	426,7	512,0	+20,0%	33,7%	38,9%
RBI AG	463,1	1.116,1	0	203,7	steigt	0,0%	18,3%
BAWAG Group AG	473,4	466,6	51,6	58,3	+13,0%	10,9%	12,5%
<b>Summe</b>	<b>2.201,20</b>	<b>2.898,90</b>	<b>478,30</b>	<b>774,0</b>	<b>+61,8%</b>	<b>21,7%</b>	<b>26,7%</b>

**Tabelle 6:** Ergebnisse Kreditinstitute, Reihung nach Ausschüttungsvolumen 2018

Quelle: ATX Auswertung der AK Wien auf Basis veröffentlichter Konzerngeschäftsberichte bzw. Daten lt. Homepage; Ausschüttungen auf Basis der Vorschläge für die Hauptversammlung

### Erste Group Bank AG

Die Erste Group AG, das größte heimische Kreditinstitut, konnte das Rekordergebnis des Vorjahres noch einmal toppen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit einem Rekordgewinn von 1,32 Milliarden Euro (+4,1%) der höchste Wert, den die Erste Group jemals erzielte, erwirtschaftet. Die harte Kernkapitalquote bleibt stabil auf 13,4%. Besonders profitiert hat das Kreditinstitut von der positiven Entwicklung in den CEE Kernmärkten. Beim Betriebsergebnis gab es allerdings einen leichten Rückgang von 2,66 auf 2,51 Mrd Euro. Für das Jahr 2018 wird von der Konzernspitze auch beim Betriebsergebnis wieder ein Anstieg erwartet. Positiv auf das Gesamtergebnis haben sich, die abermals verringerten Risikovorsorgen ausgewirkt. Die Wertberichtigungen reduzierten sich nochmals und liegen mit in Summe 132,0 Mio Euro auf historisch niedrigem Niveau. Der Anteil der faulen Kredite am Gesamtvolumen hat sich weiter reduziert, die NPL-Quote (non performing loans) liegt nur mehr bei 4 Prozent (2016: 4,9 Prozent). Eine weitere wesentliche Ursache für die Verbesserung des Gesamtergebnisses ist die im Jahr 2017 deutlich niedrigere österreichische Banksteuer von 23 Mio Euro (2016: 306,7 Mio, davon 200,9 Mio Euro einmalige Sonderzahlung gemäß dem österreichischen Stabilitätsgesetz). Vom verbesserten Ergebnis profitieren die Aktionäre durch eine Anhebung der Dividende von 1,00 Euro pro Aktie auf 1,20 Euro pro Aktie. Im Jahr 2018 gelangen damit 512 Mio Euro zur Auszahlung. Das bedeutet das 2. Jahr in Folge den ersten Platz im Dividendenranking. Auch die aktuellen Quartalszahlen im laufenden Geschäftsjahr konnten sich verbessern.

### Raiffeisen Bank International AG

Auch die zweitgrößte österreichische Bank – Raiffeisen Bank International (RBI) AG – spricht von einem der besten Ergebnisse in der Konzerngeschichte. 2017 konnte die RBI und ihre 49.700 Mitarbeitern den Konzerngewinn nach Minderanteilen, neben dem Abschluss der Fusion mit der RZB, um 241% auf 1,12 Milliarden Euro verbessern. Die Nettodotierungen für Kreditrisikovorsorgen sind weiter deutlich um 62% auf 287 Mio Euro gesunken und tragen damit wesentlich zur Ergebnisverbesserung bei. Auch die NPL-Quote ((non performing loans) sank um 3 Prozentpunkte auf 5,7 Prozent. Die Kernkapitalquote konnte sich ebenfalls weiter

verbessern und liegt bei 12,7%. Die Verbesserungen haben auch Auswirkungen auf die Dividendenzahlungen. Die Aktionäre dürfen sich nach drei dividendenlosen Jahren auf eine Dividende von 62 Cent pro Aktie freuen.

Die RBI erwartet für die nächsten Jahre ein durchschnittliches Kreditwachstum im mittleren einstelligen Bereich und peilt mittelfristig unverändert einen Konzern-Return-on-Equity von rund 11 Prozent an. Auch das harte Kernkapital soll mittelfristig weiter ausgebaut werden. Basierend auf diesen Ergebnissen rechnet man in den nächsten Jahren mit einem Anstieg der Ausschüttungsquoten.

### **BAWAG Group AG**

Seit dem 25. Oktober 2017 notiert die BAWAG Group AG an der Wiener Börse. Es handelte sich dabei um den größten Börsengang in der österreichischen Geschichte. Dem nicht genug konnte das Kreditinstitut ebenfalls mit einem Gewinn vor Steuern von 517 Mio Euro im Jahr 2017 ein Rekordergebnis einfahren. Das Ergebnis ist hauptsächlich auf höhere operative Erträge (+16%) zurückzuführen. Der den Aktionären zurechenbare Gewinn liegt bei 466,6 Mio Euro. Trotz Akquisitionen und Dividendenzahlungen konnte die Kapitalausstattung auf stabilem Niveau gehalten werden. Unter Vollenwendung der CRR betrug die CET1 Quote Ende 2017 13,5%. Nach dem 2017 einen Zwischendividende von 51,6 Mio Euro ausgezahlt wurde, bekamen die Aktionäre auf Basis des guten Ergebnisses des vierten Quartals eine nochmals höhere Dividende von in Summe 58,3 Mio Euro am 17. Mai 2018 ausbezahlt.

## 6.4 Versicherungswirtschaft

Die im ATX gelisteten **Versicherungskonzerne** Uniqa Insurance Group AG und Vienna Insurance Group (VIG) AG konnten beide im Jahr 2017 ihr Ergebnis weiter verbessern. In beiden Unternehmen dürfen die Aktionäre ebenfalls mit steigenden Dividenden rechnen.

Versicherungen	Aktionären zurechenbares Ergebnis		Ausschüttungen		Δ 2017/18	Ausschüttungsquote	
	2016/17	2017/18	2017	2018	in %	2017	2018
Uniqa AG	148,1	161,4	150,4	156,6	+4,1%	101,6%	97,0%
VIG AG	287,8	297,6	102,4	115,2	+12,5%	35,6%	38,7%
<b>Summe</b>	<b>435,9</b>	<b>459,0</b>	<b>252,8</b>	<b>271,8</b>	<b>+7,5%</b>	<b>58,0%</b>	<b>59,2%</b>

**Tabelle 7:** Ergebnisse Versicherungswirtschaft, Reihung nach Ausschüttungsvolumen 2018

Quelle: ATX Auswertung der AK Wien auf Basis veröffentlichter Konzerngeschäftsberichte bzw. Daten lt. Homepage; Ausschüttungen auf Basis der Vorschläge für die Hauptversammlung

### Uniqa Insurance Group AG

Der Versicherungskonzern Uniqa, der im Jahresdurchschnitt 12.839 Vollzeitmitarbeiter (davon in Österreich 5.987 FTEs) in 18 Ländern Zentral- und Osteuropas beschäftigt, konnte 2017 nach einem Rückgang im Vorjahr sein Ergebnis wieder verbessern. Die verrechneten Prämien (inklusive Sparanteile der fonds- und indexbasierten Lebensversicherung) steigen um 4,9% auf 5,30 Mrd Euro. Die Kostenquote verbesserte sich im abgelaufenen Jahr auf 25,0% (2016: 26,6 Prozent). Die Combined Ratio nach Rückversicherung verringerte sich auf Gruppenebene aufgrund der verbesserten Kostenquote auf 97,5 Prozent (2016: 98,1%). Das den Eigentümern zurechenbare Konzernergebnis stieg um 9,0% auf 161,4 Mio Euro. Auf Basis des guten Jahresergebnisses setzt der Versicherungskonzern seine „progressive Dividendenpolitik“ weiter fort. Die Uniqa erhöht ihre Dividende zum sechsten Mal in Folge von 49 Cent auf 51 Cent. Insgesamt gelangt mit 156,6 Mio Euro fast das gesamte zurechenbare Konzernergebnis zur Auszahlung.

### Vienna Insurance Group AG

VIG AG – die mit über 25.000 Mitarbeitern (davon 5.141 in Österreich) in 25 Ländern Nummer Eins in Österreich und der CEE Region ist - kann auch 2017 mit Ergebnissteigerungen aufwarten. Im Jahr 2017 erzielt die VIG mit verrechneten Konzernprämien von 9.386 Mio Euro ein Plus von 3,7% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Ohne Einmalanlage in der Lebensversicherung weist der Konzern ein noch deutliches Prämienwachstum von 6,2% auf. Insgesamt werden im Jahr 2017 58,3% der Konzernprämien außerhalb Österreichs erwirtschaftet. Das Konzernergebnis vor Steuern verbesserte sich im Jahr 2017 auf 442,5 Mio Euro (2016: 406,7 Mio Euro). Die Ergebnisverbesserung ist vor allem auf die gute Entwicklung der Combined Ratio 96,7% (2016: 97,3%) sowie die positive Tendenz des versicherungstechnischen Ergebnisses in der Lebensversicherung in der Tschechischen Republik und der Slowakei zurückzuführen. Vor allem die Länder Polen und Slowakei sowie das Baltikum konnten 2017 starke Gewinnzuwächse verzeichnen. Insgesamt erwirtschaftete die VIG AG 2017 ein den Aktionären zurechenbares Ergebnis von 297,6 Mio Euro. Dies wirkt sich auch auf die Dividende aus. Auf Basis der guten Ergebnisse wird eine Erhöhung der Dividende gegenüber dem Vorjahr von 80 auf 90 Cent pro Aktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer Steigerung um 12,5%.

## 6.5 Immobiliengesellschaften

Bei einem Fünftel der ATX Unternehmen handelt es sich um Immobiliengesellschaften: Neben Buwog AG sind dies CA Immobilien Anlagen AG, Immofinanz AG und seit September neu im ATX S IMMO AG. Alle vier Gesellschaften sind laut Konzernmeldungen mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres „sehr zufrieden“. Betrachtet man, unter Einbeziehung von Analystenschätzungen für BUWOG Group AG, das den Aktionären zurechenbare Gesamtergebnis, so zeigt dieses einen Rückgang von 553,7 Mio Euro auf 107,1 Mio Euro. Dies ist vor allem auf die Verluste beim bereits aufgegebenen Russlandgeschäft der Immofinanz AG zurückzuführen. Die vier Immobilienkonzerne werden in Summe 265,8 Mio Euro an Dividenden ausbezahlen. Während bei der S IMMO AG die Dividenden konstant bleiben, werden die Dividenden bei den drei anderen Unternehmen in einer Bandbreite von 11,6% bis 25,8% deutlich angehoben.

Immobilien- gesellschaften	Aktionären zurechenbares Ergebnis		Ausschüttungen		Δ 2017/18	Ausschüttungsquote	
	2016/17	2017/18	2017	2018	in %	2017	2018
Buwog Group AG <sup>16</sup>	357,8	276,7	77,4	86,4	+11,6%	21,6%	31,2%
Immofinanz AG	-186,5	-534,6	62,4	78,5	+25,8%	Div./Verl.	Div./Verl.
CA Immo AG	183,9	234,9	60,7	74,4	+22,6%	33,0%	31,7%
S IMMO AG	198,5	130,1	26,5	26,5	+0,0%	13,3%	20,4%
<b>Summe</b>	<b>553,7</b>	<b>107,1</b>	<b>227,0</b>	<b>265,8</b>	<b>+17,1%</b>	<b>41,0%</b>	<b>248,2%</b>

**Tabelle 8:** Ergebnisse Immobiliengesellschaften, Reihung nach Ausschüttungsvolumen 2018

Quelle: ATX Auswertung der AK Wien auf Basis veröffentlichter Konzerngeschäftsberichte bzw. Daten lt. Homepage; Ausschüttungen auf Basis der Vorschläge für die Hauptversammlung sowie lt. Analystenschätzungen (Quelle Bloomberg, Stand 15.05.2087)

### BUWOG GROUP AG

Das Wirtschaftsjahr des führenden deutsch-österreichischen Komplettanbieter im Wohnimmobilienbereich Buwog Group AG endet erst mit 30.04.2018. Es liegen daher noch keine vollständigen Zahlen vor. Neben dem Asset Management der eigenen Bestandsimmobilien wird mit den Geschäftsbereichen Property Sales und Property Development die gesamte Wertschöpfungskette des Wohnungssektors abgedeckt

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2017/18 konnte das Unternehmen auf drei erfolgreiche Quartale zurückblicken. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) der ersten neun Monate 2017/18 zum 31.01.2018 betrug 255,9 Mio Euro, das Konzernergebnis beläuft sich auf 211,1 Mio Euro. Ausgehend davon erwarten Analysten, ein im Vergleich zum Vorjahr, etwas geringeres Jahresergebnis von 276,7 Mio Euro und eine gleichzeitige Anhebung der Dividende von 69 Cent auf 77 Cent pro Aktie.

### IMMOFINANZ AG

Die IMMOFINANZ AG konnte im Geschäftsjahr 2017 das Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (exkl. Russland) mit 181,0 Mio Euro deutlich ins Plus drehen (ungeprüfte Vergleichszahl für 2016 -147,4 Mio Euro). Die Mieterlöse konnten leicht gesteigert werden und betragen 234,5 Mio Euro. Beim Ergebnis aus Asset Management zeigt sich ein Zuwachs um 13,4% auf 150,8 Mio Euro. Das operative Ergebnis konnte somit um 44,4% auf 107,6 Mio Euro verbessert werden. Das Finanzergebnis drehte, vor allem in Folge positiver Bewertungseffekte bei Beteiligungen an der CA Immo und BUWOG und eines gesunkenen Finanzierungsaufwands, mit 88,8 Mio Euro stark ins Plus (ungeprüfte Vergleichszahl für 2016 -107,6 Mio Euro). Allerdings fiel das zurechenbare Konzernergebnis (inklusive Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen/Russland) erwartungsgemäß mit -534,6 Mio Euro erheblich negativ aus. Im Russlandergebnis ist allerdings eine nicht cashwirksame rein buchhalterische Reklassifizierung von kumulierten historischen Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von -540,2 Mio erhalten. Darüber hinaus

<sup>16</sup> Quelle Bloomberg 15.05.2018: Median der Dividendenschätzung 0,77 Euro pro Aktie, Median der Earnings per Share 2,465 Euro

kommt noch ein negativer Bewertungseffekt in Höhe von -160,6 Mio aus der der Veräußerung des Einzelhandelsportfolios Moskau an die FORT Group zum Tragen. Bei der Hauptversammlung am 11. Mai wurde trotz des insgesamt zum vierten Mal in Folge negativen Konzernergebnisses die Dividende von 6 Cent auf 7 Cent pro Aktie angehoben. Für die nächsten Jahre wird bereits von einer weiteren Anhebung gesprochen.

#### **CA IMMO AG**

Die CA Immo blickt auf ein operativ außerordentlich erfolgreiches Jahr 2017 zurück. Laut Konzernmeldungen konnte das für 2017 definierte Kernziel zur Steigerung der nachhaltigen Ertragskraft (FFO I) übertroffen und der Net Asset Value (NAV) deutlich gesteigert werden. Darüber hinaus wurden wichtige Weichen für ein nachhaltiges, profitables Wachstum gestellt. Neben dem Ankauf des Prime-Bürogebäudes Warsaw Spire B in Warschau wurde die Umsetzung der Entwicklungspipeline dynamisch vorangetrieben. CA Immo steigerte im Jahr das Nettomietergebnis um 8,5%. Auch das Ergebnis aus Immobilienhandel und Bauleistungen sowie das Ergebnis aus dem Verkauf von langfristigen Immobilienvermögen konnten sich deutlich steigern. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag mit 173,7 Mio Euro signifikant (+ 17,7%) über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 147,6 Mio Euro. Das Neubewertungsergebnis lag zwar unter dem Vorjahrswert (138,3 Mio Euro) liefert aber mit 104,0 Mio Euro einen sehr hohen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis. Insgesamt konnte daher ein den Aktionären zurechenbares Rekordergebnis der Unternehmensgeschichte von 234,9 Mio Euro erwirtschaftet werden. In der Hauptversammlung am 9. Mai 2018 wurde eine Dividendenerhöhung von 65 Cent pro Aktie auf 80 Cent pro Aktie beschlossen.

#### **S Immo AG**

Die seit September 2017 zum Kreis der ATX Unternehmen zählende S IMMO AG erzielte im Geschäftsjahr 2017 – nach dem absoluten Rekordergebnis des Vorjahres – das zweitbeste Ergebnis der Unternehmensgeschichte. Der den Aktionären zurechenbare Konzernüberschuss lag 2017 bei 130,1 Mio Euro (2016: 198,5 Mio Euro). Laut Konzernberichten waren vor allem Investitionsentscheidungen in den Vorjahren ausschlaggebend für das gute Ergebnis. Die Verkäufe von zwei großen Objekten und ein erneut äußerst positives Bewertungsergebnis waren wesentliche Treiber für das ausgezeichnete Ergebnis. Der FFO I, eine bedeutende Maßzahl für die Entwicklung der operativen Geldflüsse, konnte im Vergleich zum Rekordergebnis des Vorjahres um mehr als 6% auf 42,7 Mio Euro (2016: 40,1 Mio Euro) gesteigert werden. Hauptgrund für diese Entwicklung waren deutliche Verbesserungen in den Finanzierungskosten sowie eine hervorragende operative Immobilienperformance. Von dieser guten Entwicklung profitieren auch die Aktionäre. Bei der Hauptversammlung am 3. Mai 2018 wurde eine unveränderte Dividende von 40 Cent pro Aktie beschlossen.

**Gesellschaftskritische Wissenschaft: die Studien der AK Wien**

**Alle Studien zum Downloaden:**

**[wien.arbeiterkammer.at/service/studien](http://wien.arbeiterkammer.at/service/studien)**

